

Bern

# Böser Seitenhieb gegen Berner Bauern



1 / 1

Mit einem Agrarabkommen mit der EU oder den USA könne die Berner Landwirtschaft „massiv profitieren“, ist sich Professor Cottier sicher. (Symbolbild)  
(Bildquelle: Reto Blunier)

## Der Kanton Bern wird teilweise mit Griechenland verglichen. Zwei Berner Professoren übten derweil scharfe Kritik an der Wirtschaftspolitik des Kantons sowie an den Bauern.

Das Bild des faulen Bern ist vor allem in der Innerschweiz und im Raum Zürich präsent. 1,2 Milliarden Franken erhielt der flächenmässig zweitgrösste Kanton der Schweiz aus dem Nationalen Finanzausgleich. Doch auch diese Zahlungen haben nicht ausgereicht, um den Staatsetat ausgeglichen zu gestalten. Die Regierung überprüft nun sämtliche Ausgabenposten, um über 400 Millionen pro Jahr einsparen zu können.

### Visionen sind nur Träumereien

Die beiden Professoren Aymo Brunetti und Thomas Cottier zeigten am Mittwoch auf, wie sich Bern aus seiner misslichen Lage befreien könnte. Dabei mussten Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher und die Bauern einiges einstecken. Brunetti, der an der Uni Bern Wirtschaftspolitik und Regionalökonomie lehrt, sagte, dass die Politik Wachstum ermögliche müsse. Sie dürfe aber nicht lenkend eingreifen, zitiert die „Berner Zeitung“ in ihrer Donnerstagsausgabe Brunetti. Das Bild des „Superkantons“, welches Volkswirtschaftsdirektor Rickenbacher gerne zeichne, sei nur eine Träumerei. Die Berner würden den Fehler begehen, Visionen zu kreieren, die nichts brächten.

Wirtschaftspolitik sei aber „solide und langweilig“. Nur die Verbesserung der Rahmenbedingungen verspräche einen nachhaltigen Erfolg. Brunetti skizzierte denn auch eine Faustregel. Diese lautet, dass ein erfolgreicher Wirtschaftsminister im Stillen wirken solle.

### Bauern sind Strukturerhalter

Rechtsprofessor Thomas Cottier zielte in seinem Referat nicht auf die verfehlte Wirtschaftspolitik des Kantons, sondern auf die Bauern. Deren Mentalität sei auf Strukturerhaltung ausgerichtet. Und im Kanton Bern gäbe es viele Menschen, die wie die Bauern denken würden. Für die Aussenwirtschaft sei dies fatal, zitiert die „Berner Zeitung“ Cottier.

Cottier räumt den Schweizer Bauern aber intakte Chancen auf den internationalen Märkten ein. Diese müssten sich aber auf eine Qualitätsstrategie einigen. Mit einem Agrarabkommen mit der EU oder den USA könne die Berner Landwirtschaft „massiv profitieren“, ist sich Cottier sicher.

### Mehr zu Bern:

- > **Ziegen laufen Kühen den Rang ab**
- > **Dialog statt «Mahnwache»**
- > **Schaukäserei: Widerstand gegen ES-Lösung**
- > **BE: Bewilligte LQB-Massnahmen**
- > **Tiere für die BEA anmelden**

[» mehr](#)

### Mehr in Agrarwirtschaft:

- > **Kauf durch Fenaco als letzte Rettung für Bison**
- > **Toblerone bald ohne Matterhorn?**
- > **Lindt&Sprüngli mit Gewinnsprung im vergangenen Jahr**
- > **Landwirtschaft auf Kleinparzellen**
- > **Getreide bringt mehr Milch als gedacht**

[» mehr](#)

### Mehr zu Bern:

[» mehr](#)

### Mehr in Agrarwirtschaft:

[» mehr](#)

Er übt aber auch an seiner Institution Kritik. Die Unis würden ebenfalls Strukturerhaltung betreiben und sich dem Wandel verschliessen. Cottier glaubt aber nicht an einen raschen Wandel im Kanton Bern. So sagt er mit eindeutigen Worten: „Wir Berner sind 50 Jahre im Rückstand“.

7 Kommentare

[» Neuen Kommentar schreiben](#)

von Fred

09.06.2013 14:32

**Berner sind Rückständig**

Ich halte nicht viel von solchen Profesoren das sind 100% Staatsangestellte die jedes Jahr mehr Lohn erhalten egal welche Leistung sie erbacht haben... Die leben auch von den Steuerzahler! Einiges gibt mir schon zu denken und das ist die schweizerlandwirtschafts Politik. Es werden regelrecht faule Bauern herangezuchtet, die produzierenden Bauern werden bestraft...

[» Antworten](#)

von Markus E

11.06.2013 11:42

**AW: AP 2014 -17**

Es sind nicht nur die Berner Bauern betroffen.Die gesamte CH Landwirtschaft wird mit der AP 2014 für blöd verkauft.Produzierende ,innovative Bauern werden bestraft.Die Folge ist langfristig klar,welcher Jüngling will sich noch in einer Branche betätigen in der der Faule, der Rückständige,der Beitragsbauer belohnt wird.Hier wird die CH Landwirtschaft massiv leiden..ist das etwa bewusst so gemach

[» Antworten](#)

von Fred

09.06.2013 14:45

**Berner sind Rückständig**

Wenn man die neue AP 17 anschaut und was da alles Subventioniert werden soll stehen mir die Haare zu berge... Produzierende und inovative Bauern werden regelrecht ausgebremst und Direktzahlungsobtimierte (unproduktive) Betriebe werden erhalten oder sogar noch gefördert!

[» Antworten](#)

von Chregu

07.06.2013 20:28

**Bravo**

Entlich sagt es einer den Berner. Die Berner sind sicher die grössten Schmarotzer auf der Alpennordseite.

[» Antworten](#)

von Andreas V.

07.06.2013 23:43

**AW: Bravo**

Das ist wieder mal Uni- und Professorenblödsinn. Wo sind die Studien veröffentlicht worden? Und wieso wandern dennoch so viele Berner in andere Kantone ab?

[» Antworten](#)

von swismi

08.06.2013 16:27

**AW: AW: Bravo**

und welche bleiben zurück ???

[» Antworten](#)

von Chregu

09.06.2013 08:33

**AW: AW: AW: Bravo**

Die Unfähigen bleiben zurück - deshalb brauchen sie auch die Unterstützung vom Staat. Mit etwas Anstand würden sie diese Uebung abbrechen und aufhören.

[» Antworten](#)

  **Ackerschlagkartei**

Moderne Dokumentation von  
Plantivo. Entwickelt von  
Landwirten



## Schluss mit Schnarchen



[medigo.ch/Schnarchen](https://medigo.ch/Schnarchen)

Sleepy - das Schnarchwunder! Von HNO-Ärzten entwickelt und empfohlen

Sprachaufzeichnungen



Investitionskapital suche



Hochleistungs Solarmodule





